

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 31. März 2004

Guten Morgen!

Ich habe den Eindruck, als ob viele Investoren die Situation, in der wir uns gegenwärtig befinden, nicht richtig verstehen oder verstehen wollen. Es gibt Zeiten, da ändern sich Megatrends. Uns stehen zwei solcher Änderungen nahe bevor. Sowohl der Ölpreis in Dollar als auch der Goldpreis in Euro befinden sich in der Nähe entscheidender Widerstandslinien, die bei jedem Versuch, sie zu durchbrechen, schwächer werden. Im Falle von Öl ist es die seit 24 Jahren als Widerstandslinie fungierende 40-Dollar-, im Falle von Gold die seit 14 Jahren bestehende 350-Euro-Marke. Beide Charts hatte ich in den vergangenen Tagen gezeigt.

Mir erscheint es in diesem Zusammenhang wichtig, auf die Bedeutung von Unterstützung- und Widerstandslinien einzugehen. Warum sind sie da? Was passiert dort eigentlich? Viele von Ihnen werden die Antwort bereits wissen. Ich jedenfalls habe die folgende Beschreibung, die der Internetseite von www.marketscreen.com entnommen wurde, in vollen Zügen genossen, weil sie die Dinge sehr klar und eindeutig beim Namen nennt. Der Autor ist der Entwickler der Metastock-Software.

Zitat: „Die Preisbewegungen der Märkte gleichen einem immer währenden Kampf zwischen Bullen und Bären. Die Bullen wollen den Preis nach oben treiben, die Bären nach unten. An der tatsächlichen Preisbewegung erkennt man die Gewinner und die Verlierer der Schlacht. Der Preis, zu dem ein Trade stattfindet, repräsentiert den Konsens der Erwartungen von Bullen und Bären. Die Bullen sind der Meinung, dass der Preis steigt, während die Bären davon ausgehen, dass der Preis fällt. In der Nähe einer Unterstützung ist eine Mehrheit der Investoren der Meinung, dass die Preise steigen werden. Fallende Preise erwartet die Majorität an Widerstandszonen.

Doch die Erwartung der Mehrheit der Investoren ändert sich im Zeitablauf. In solchen Fällen werden Preiszonen überwunden, die vorher noch als Widerstand gegolten haben. Wenn sich die Erwartungshaltung ändert, so kann dies abrupt geschehen. Meist ist der anschließende Ausbruch mit hohem Volumen verbunden.

Häufig lässt sich beobachten, dass die Marktteilnehmer in der Zeit nach einem Ausbruch nicht so recht zu wissen scheinen, wie sie damit umgehen sollen. In der Mehrheit der Fälle folgt eine Phase der Konsolidierung. War der Ausbruch gerechtfertigt oder war er es nicht? Die Zeit unmittelbar nach dem Ausbruch entscheidet über dessen Validität. Zwei Dinge können passieren: Die Erwartungen der Mehrheit können darin übereinstimmen, dass der neue Preis nicht gerechtfertigt ist. In einem solchen Fall fällt der Preis durch die Unterstützungszone zurück („Bullenfalle“). Hält die Mehrheit den neuen Preis dagegen für gerechtfertigt, kann dieser nach einer Konsolidierung seine Bewegung in die eingeschlagene Richtung fortsetzen.

Das Volumen spielt in der Beurteilung, ob ein Ausbruch valide ist, eine große Rolle. Erfolgt der Ausbruch durch die Widerstandszone mit hohem Volumen; die anschließende Konsolidierung dagegen zeigt relativ schwaches Volumen, so kann man davon ausgehen, dass die Mehrheit den neuen Preis akzeptiert. Erfolgt der Ausbruch dagegen mit moderatem Volumen, die anschließende Konsolidierung dagegen mit relativ hohem Volumen, so impliziert dies, dass relativ wenig Investoren ihre Erwartungshaltung verändert haben. Der Rückfall auf die alte Preisebene ist daher gerechtfertigt.

Widerstand wird zur Unterstützung, wenn die Zone erfolgreich durchstoßen wird. Das gleiche gilt für die Unterstützung, wenn sie nachgibt; sie wandelt sich zu einem Widerstand.

Anbei nochmals eine Wiederholung dieser Denkweise in Punkten:

1. Der Preis eines Wertpapiers repräsentiert den fairen Marktwert zwischen Käufern (Bullen) und Verkäufern (Bären).
2. Veränderungen im Preis sind das Resultat veränderter Investoren-Erwartungen im Bezug auf den zukünftigen Preis des Wertpapiers.
3. Unterstützungszonen ergeben sich an Punkten, an denen der Konsens herrscht, dass der Preis nicht mehr fallen wird. An diesem Punkt sind die Käufer zahlreicher als die Verkäufer.
4. Widerstandszonen ergeben sich an Punkten, an denen der Konsens herrscht, dass der Preis nicht mehr steigen wird. An diesem Punkt sind die Verkäufer zahlreicher als die Käufer.
5. Die Penetration einer Widerstands- oder Unterstützungszone zeigt an, dass die Investoren einen Wechsel der Erwartungen vollzogen haben.
6. Für die Beurteilung der Stärke dieses Erwartungswechsels ist das Volumen ein wichtiger Indikator.
7. Auf einen Ausbruch folgt häufig eine Konsolidierung, in der der Preis die durchbrochene Unterstützungs- bzw. Widerstandszone testet.“

Und jetzt noch einmal zurück zu Öl und Gold. Im Falle von Öl besteht seit 24 Jahren ein Konsens unter den Investoren, dass ein Preisniveau oberhalb der 40-Dollar-Marke nicht gerechtfertigt ist. Im Falle von Gold besteht der gleiche Konsens seit 14 Jahren, bezogen auf die 350-Euro-Marke.

Doch Erwartungen ändern sich. In den letzten Jahren wurden beide Marken in immer kürzeren Abständen penetriert. Kann es nicht sein, dass wir bald einen neuen Konsens der Mehrheit der Marktteilnehmer erhalten, die einen Preis oberhalb dieser Marken für gerechtfertigt hält? Wenn man sich beide Charts betrachtet, muss man fast zwangsläufig zu diesem Schluss kommen.

Aber was heißt dies für alle Märkte? Wird der Ölpreis bei 41 Dollar stoppen? Natürlich nicht. Am Wochenende hatte ich die 70 Dollar-Marke langfristig durchaus für erreichbar gehalten, und das denke ich auch heute noch. Die

Chartformation („Tasse/Henkel“) weist den Weg. Führt dies nicht zwangsläufig zu einer Situation, wie sie in den 70er Jahren bereits einmal vorlag? Der Ölpreis stieg zwischen 1974 und 1980 um 400 Prozent. Hohe Öl- und Goldpreise ergänzten sich damals; der Aktienmarkt hingegen bewegte sich insgesamt im Zickzack mit starken Abwärts-, aber auch einigen Aufwärtsbewegungen. Wird das Wort des Jahres 2004 oder 2005 der Begriff „Stagflation“ sein?

Das folgende Chart zeigt den Dow Jones Index in einer Gesamtschau seit dem Jahr 2001. Die eingezeichneten Fibonacci-Relationen betrifft das Retracement vom Boden im Oktober 2002 zum Topp im Januar 2000. Ich möchte anschließend mit Worten und Pfeilen demonstrieren, wie exakt der Kurs des Dow immer wieder von Retracement zu Retracement springt und wie genau diese Levels angesteuert werden. Ein solches Chart ist mit einer Wanderkarte vergleichbar, auf der man Orientierungspunkte eingezeichnet hat.

Seit dem Tief im Oktober 2002 ist der Kurs des Dow zunächst zur 38,2% Marke zurückgekehrt (schwarzer Pfeil). Dann bot die 23,6% Marke Unterstützung (grüner Pfeil). Anschließend wurde die 38,2% Marke nicht mehr ganz erreicht; der Kurs fiel auf das März-Tief 2003. In der folgenden Aufwärtsbewegung wurde die 23,6% Marke – nach einigem Ruckeln - Anfang April 2003 hinter sich gelassen. Dann ging es stracks über die 38,2% Marke hinaus, welche im Juni erfolgreich getestet wurde (brauner Pfeil).

Dow Jones Wochenchart



Im September wurde die 50% Marke umkämpft (oranger Pfeil) und letztendlich überwunden. Die 61% Marke wurde glatt durchstoßen; der Kurs des Dow schnellte bis zur 78,6% Marke hoch (blauer Pfeil), wo er kehrte und auf die 61,8% Marke zurückfiel. Diese wurde vor kurzem - zunächst erfolgreich - getestet (roter Pfeil).

Wie exakt diese Levels funktionieren, ist immer wieder erstaunlich. Gerade deshalb sollte man als Investor wissen, wo diese Linien verlaufen. Und zwar in allen Märkten, die man handelt. Inzwischen haben wir alle Charts im Abo

von Wellenreiter-Invest bzw. Wallstreet-Online mit den wichtigsten Relationen versehen. Sie dienen zunächst der grobmaschigen Orientierung, können aber auch Trades in unserem Musterdepot veranlassen, wenn jeweils eine dieser Linien erreicht wird und die sonstigen Indikatoren stimmen.

Zu den Märkten.

1,3 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 929 Mio., das Abwärtsvolumen 364 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen erreichte 72% vom Gesamtvolumen. Das Gesamtvolumen lässt mehr und mehr nach, dennoch steigenden die Kurse. Gesund sieht dies nicht aus. Entscheidend ist, dass kaum Verkäufer am Markt tätig sind. Die Bullen können den Dow deshalb recht einfach nach oben treiben. Doch das Spiel wird so allenfalls für wenige Wochen durchzuführen sein.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.382 Punkten um 52 Zähler höher als am Vortag.

Der S&P 500 gewann 5 Zähler und endete bei 1127 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2001 Punkten um 0,4% höher; die Halbleiter endeten mit 0,1% im Minus.

Der Transport-Index fiel um 0,1% auf 2884 Punkte.

Größte Gewinner: Öl-Service; Größte Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 113,12 Punkten, was einer Rendite von 4,82% entspricht. 112 Punkte bilden größere Unterstützung.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 36,68 Dollar. Erdgas endete bei 5,79 Dollar.

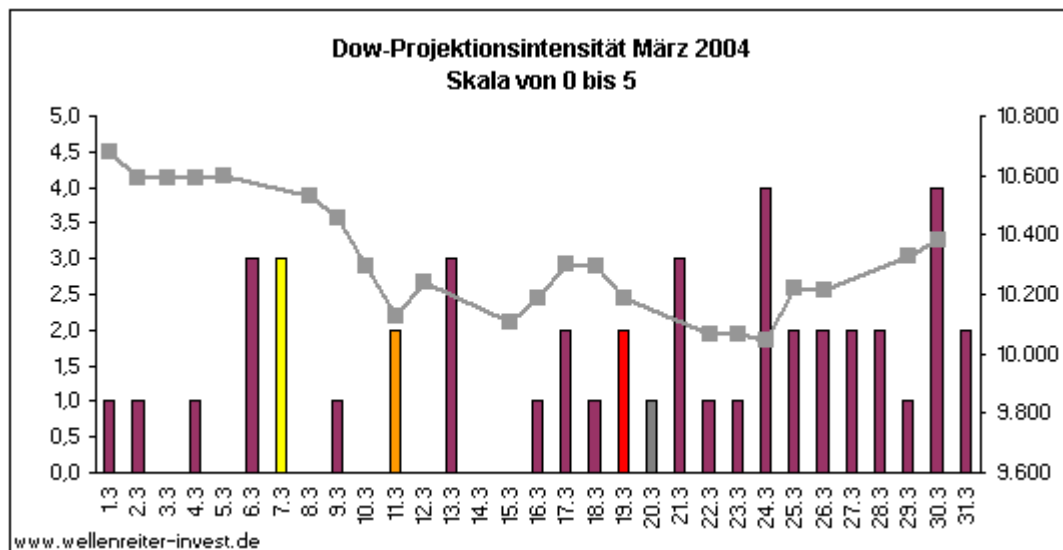
Der Dollar Index fiel auf 88,30 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 422,30 Dollar/Unze (= 346 Euro). Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 7,81 Dollar. Es sieht so aus, als ob der Monatsschluss für Gold und Silber bullisch wird. Die 350 Dollar-Marke in Euro ist in Reichweite.

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,2% auf 234,57 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 104,57 Punkten. Newmont Mining gewann 66 Cent und endete bei 46,71 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,3% auf 16,28 Punkte; der VXN endete bei 23,18 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,61 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 39%. Der McClellan Oszillator endete bei plus 19,70 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den März: 6./7.; 13.; 21.; 24.; 30.;



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswache; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

 Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert

Das durchweg schwache Volumen bei steigenden Kursen beunruhigt mich. Außerdem ist mir noch ein weiterer Gedanke zum Thema Fibonacci gekommen. Die Aufwärtsbewegungen in Dow und S&P500 erscheinen durch das exakte Erreichen ihrer Retracement-Marken im Februar bzw. März (Dow 78,6%= 10.753; S&P 50%= 1.163) komplett. Das ist perfekt so wie es ist.

Im Pullback in Richtung auf die erwähnten Hochs stehen wichtige Widerstände bevor. Es sind die 50-Tages-Durchschnitte in Dow, S&P500 und Nasdaq. Die Marken sind: Dow 10.473; S&P500 1.134; Nasdaq: Der gesamte Bereich zwischen 2.010 und 2.025 (wichtige Wochen-GDs verlaufen hier ebenfalls).

Morgen werde ich eine kleine Vorschau auf den April geben – gegründet hauptsächlich auf Zeitprojektionsdaten und saisonalen Mustern. Soviel erscheint jetzt bereits klar: Wenn eine schnelle Abwärtsbewegung folgt, dann erscheint der kommende April ein geeigneter Monat zu sein. Wir befinden uns in einem Wahljahr – dort sind Frühjahrskorrekturen üblich. Die Themen Energie und Inflation lasten auf den Märkten. Es ist doch erstaunlich, dass das zuständige US-Department seit zwei Monaten keine PPI (Erzeugerpreise) mehr veröffentlicht – angeblich wegen der Überarbeitung des Indexes. Wahrscheinlich werden einige weitere hedonistische Elemente eingebaut, um die Inflation auch weiterhin vertuschen zu können. Um Himmels Willen keine großen Inflationssprünge vor der Präsidentschaftswahl. Die Frage wird sein, ob sich der Ölpreis an diese Vorgabe hält. Falls nicht, würde dies ähnlich wie in den 70ern zeigen, dass die USA den Ölpreis nicht kontrollieren können.

Absacker

Einen guten Überblick über das gegenwärtige globale Geschehen wird im folgenden - in der Asia Times erschienenen – Artikel gewährt.

http://www.atimes.com/atimes/Global_Economy/FC31Dj02.html

Ihr Robert Rethfeld
 Wellenreiter-Invest